

Kindergarten in Nürnberg

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

im September 1996 wurde auf Initiative von Alexander Brochier und unter der Trägerschaft der Wirtschaftsjunioren in der Nürnberger Nordstadt der Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“ gegründet. Seit September 2008 liegt die Trägerschaft beim Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.. Der Kindergarten wurde nach ökologischen Prinzipien erbaut und bietet eine gesunde, freundliche Raumatmosphäre. Die hellen Räume im ganzen Haus sind so konzipiert, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang und ihre Spielideen auf vielfältige Art und Weise ausleben können. Das freie kreative selbstbestimmte Spiel ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags.



Durch die Nähe zum Stadtpark und den kleinen Garten haben die Kinder trotz der städtischen Lage vielfältige Möglichkeiten, Erfahrungen in der Natur zu sammeln und diese bewusst zu erleben. Täglich wird ein frisch gekochtes Bio-Mittagessen und zusätzlich Obst sowie Gemüse angeboten.

Die zweigruppige überschaubare Einrichtung hat von Anfang an neben dem ökologischen Anspruch einen starken Fokus auf die Bildung der Kinder. Durch viele verschiedene Angebote und eine anregungsreiche Umgebung bieten sich den Kindern vielfältige Möglichkeiten. Neben jährlich wechselnden Projekten zu unterschiedlichen Themen gibt es regelmäßige Angebote mit Musikerziehung und dem Turnen nach Elfriede Hengstenberg. Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit stehen sowohl das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Interessen und Bedürfnissen als auch das soziale Lernen in der Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.

Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, Juni 2023

Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“

Julia Bleidißel, (Kindheitspädagogin B.A.) Leitung
Doris Gensinger, (Erzieherin) Stellvertretende Leitung
Berckhauserstraße 20 a
90409 Nürnberg
Tel.: 0911/355939
E-Mail: Maxfeld-Minis@Albert-Schweitzer.org

Bereichsleitung Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz

Christian Kuntze, Dipl. Sozialpädagoge
Schmausenbuckstraße 90,
90480 Nürnberg,
Tel.: 0911/498001
Mobil:0151/12589120
Fax:0911/8106792
E-Mail: Christian.Kuntze@Albert-schweitzer.org

Geschäftsstelle

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a
82549 Königsdorf
Tel.:08046/18752-0,
Fax: 08046/18752-25

www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption



Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das Moderne Kinderdorf	6
Die Zukunft	7
Grundlagen der Maxfeld-Minis	8
Der Tagesablauf	9
Die differenzierten Angebote	11
Die Kursangebote	15
Gemeinsame Feste	17
Einbeziehung der Eltern	17
Öffnungszeiten	19
Das Pädagogische Team, Teamarbeit	20
Supervision und Fortbildung	21
Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben	21
Qualitätssicherung	22
Adressen und Ansprechpartner	23

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer - Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorfeinrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München.

Die Einrichtungen

Nachfolgend erhalten Sie einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Kinderdorfhäuser und Kleinstheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugend-

liche. Hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei weitere vollstationäre Einrichtungen, das heilpädagogische **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb** und der heilpädagogische **Albert-Schweitzer-Rosenhof**, befinden sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt 18 Kinder wohnen dort. Mitten in der Natur und doch mit guter Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch **das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen sechs Kinder zusammen mit einem Ehepaar. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über ganz Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, für die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII die Unterbringung in einem Heim beschlossen wurde.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge, der zweite Elternteil geht einer anderen Erwerbstätigkeit nach.

Im Raum Aschaffenburg sowie bald in Rosenheim bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie in Aschaffenburg **Flexible Familienhilfen** an.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg**

an zwei verschiedenen Schulen und Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der **offenen oder gebundenen Ganztagschulen** für Schüler angeboten.



In **Bad Tölz/ Wackersberg, Lengries, Mürnsee** und in **Penzberg** befindet sich je ein **Waldkindergarten**. Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“.

Vor den Toren Nürnbergs in Rückersdorf liegt die **Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe**, eine natur- und erlebnisorientierte Kinderkrippe. Sie nimmt 24 Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr auf.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann seine erste **Betriebs-Kinderkrippe** für 24 Kleinkinder in Wolfratshausen.

Insgesamt werden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit circa 50 Kinder im Heimbereich und 1800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den weiteren Abteilungen betreut.

Einen guten Überblick über unsere Einrichtungen gibt Ihnen unsere **Gesamtkonzeption**, die alle Einrichtungen kompakt darstellt. Wenn Sie sich für eine Einrichtung detailliert interessieren, halten wir zu jedem der oben genannten Projekte eine differenzierte Konzeption und eine Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namenspatron** unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese Aufgabe gern übernommen. „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (A.Schweitzer, 1957).

Aus diesem ersten Kinderdorf haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die

unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]:“

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

„Als Wille zum Leben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt.“ (A.Schweitzer, 1931).

Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

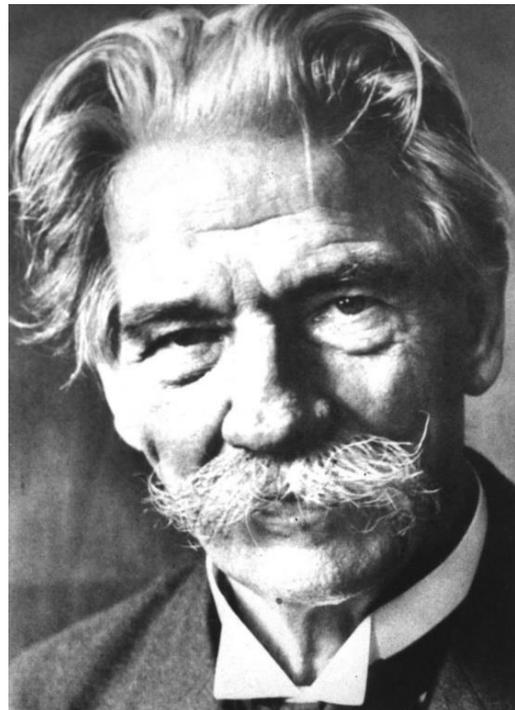
"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denknotwendige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (A.Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, einem Dorf in Gabun/Westafrika, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert.

Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat. Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.

Das moderne Kinderdorf



1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten.

Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Jugendliche mit innewohnenden Betreuern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder - und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir wollen uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in ihrer persönlichen Entfaltung. Daher legen wir in unserem Familienwerk besonders

Wert auf ein entwicklungsförderndes Klima. Wir sind überzeugt, dass wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Albert-Schweitzer-Familienwerk die Kinder, Jugendlichen und Familien in ihrer Entwicklung nur dann am besten fördern können, wenn wir selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben. Wir legen deshalb - über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg - großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Grenzen wahren Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, um auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen reagieren zu können. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder.

„Die Maxfeld-Minis“

Der Kindergarten liegt im Stadtteil Maxfeld, in unmittelbarer Nähe zum Stadtpark und wurde nach **ökologischen Gesichtspunkten** speziell für die Erfordernisse eines zweigruppigen Kindergartens gebaut. Der Kindergarten ist großzügig gestaltet, die Räume sind hell und haben eine freundliche Ausstrahlung.



Es werden in den beiden Gruppen **je 25 Kinder** betreut. Der Kindergarten ist für drei bis sechsjährige Kinder konzipiert. Wir arbeiten nach dem teiloffenen Konzept, welches den Kindern einen engen Kontakt zu ihren Bezugspersonen und ebenfalls freie Entscheidungsmöglichkeiten, in Bezug auf die Nutzung der gesamten Räumlichkeiten und der Angebote des Kindergartens ermöglicht.

Der Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“ ist ein Ort, an dem sich Kinder wohlfühlen können. Auf genügend Zeit für das selbstbestimmte Freispiel, Freude am Lernen und die ganzheitliche Förderung wird viel Wert gelegt.

Die Gestaltung der Räume und Außenanlagen bietet eine gute Mischung aus hinreichend Bewegungsentdeckungs- und Rückzugsmöglichkeiten.

Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht das kompetente Kind mit seiner **individuellen Persönlichkeit**, seinen Interessen und Bedürfnissen.

Wir nehmen jedes Kind als **eigenständige Person** wahr, das durch seine Kompetenzen, sein Temperament, seine Vorlieben und sein individuelles soziales Umfeld, durch Eigenaktivität in seinem Tempo seine persönliche Entwicklung formt.

Wir begegnen den Kindern als feinfühlige, aufmerksame Partner und Entwicklungsbegleiter, nehmen ihre Bedürfnisse und Gefühle ernst und lernen miteinander und voneinander.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder starke, stabile emotionale Beziehungen aufbauen und leben können.

Unsere pädagogische Arbeit nach dem „lebensweltorientierten Ansatz“ gestalten wir auf Grundlage des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und nach den Leitlinien des Albert-Schweitzer-Familienwerkes.

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe, Verantwortungsübernahme und die Vermittlung von Werten und Normen sind wichtige Grundpfeiler unserer pädagogischen Arbeit.

Der Kindergarten ist eine soziale Begegnungsstätte für Familien. Wir nehmen die Erwartungen der Eltern ernst, indem wir als Bildungs- und Erziehungspartner eng mit ihnen zusammen arbeiten. Daher bieten wir den **Eltern** fachliche und individuelle Hilfe an. Zu Erziehungsfragen, dem individuellen Entwicklungsstand, Interessen und Stärken des Kindes und der aktuellen Gruppensituation geben wir gerne Auskunft.

Der Kindergarten bietet den Eltern eine intensive Begleitung bei der Gestaltung von Übergängen zu anderen Institutionen an.

Wir sehen uns als vertrauenswürdige Partner und Wegbegleiter, die mit den Eltern die Entwicklung ihrer Kinder erleben.

Der Tagesablauf

TAGESSTRUKTUR

7:30 – 9:00 Uhr	Freispiel
9:00 Uhr	Morgenkreis mit Begrüßungsritual in den Gruppen
9:15 – 12:00 Uhr	Pädagogische Arbeit: Turnen, Ausflüge, Kleingruppenarbeit Vorschule, Musik Tanz und Bewegung, Freispiel in den Gruppen und im Garten, gezielte Lernangebote, Projektarbeit
12:00–13:00 Uhr	Mittagessen
13:00–14:00 Uhr	Mittagsruhe und Mittagsbetreuung
14:00–17:00 Uhr	Freispiel in den Gruppen, im Garten oder in der Turnhalle, gezielte Angebote, Englischkurs, Musikalische Früherziehung, Theater- und Experimentiergruppe

ANKOMMEN

Durch das **Begrüßen** eines jeden einzelnen Kindes beim Eintreffen am Morgen schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich das Kind angenommen und



willkommen fühlen kann. Wir geben dem Kind Sicherheit, indem wir ihm Ruhe und Zeit lassen, bei uns anzukommen. Wir ermöglichen ihm die Trennung von den Eltern durch individuelle Rituale.

Unser Bestreben ist es auch hier, die **Bedürfnisse** eines jeden Kindes wahrzunehmen, um angemessen darauf eingehen zu können.

MORGENKREIS

Der Morgenkreis festigt das **Gemeinschaftsgefühl** der Kindergruppe. Durch das Besprechen der geplanten Aktivitäten gehen die Kinder ruhiger und zielgerichteter in den Tag und finden sich im Tagesablauf besser zurecht.

Der Morgenkreis beginnt mit dem gemeinsamen „Guten Morgen“ klatschen. Ein Kind zählt die anwesenden Kinder; und wir überlegen gemeinsam, welche/s Kind/er fehlen. Die Kinder können im Morgenkreis ihre Wünsche und Ideen äußern und diese mit unserer Hilfe planen und umsetzen. Auch das gemeinsame Singen im Morgenkreis ist ein sehr beliebtes Ritual.

FRÜHSTÜCK

Wir legen viel Wert auf ein **gesundes Frühstück**, wobei die Kinder ihr Frühstück von Zuhause mitbringen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wann und wie viel es essen möchte.

Das stärkt unter anderem die Selbstkompetenz und das **bewusste Wahrnehmen von Bedürfnissen**.

Für die meisten Kinder ist das Frühstück bei den „Maxfeld-Minis“ ein festes Ritual.

Einmal im Monat gibt es ein **gemeinsames gesundes Frühstück** in jeder Gruppe. Die Kinder entscheiden vorher selbst, was sie einkaufen und zubereiten möchten.



FREISPIEL

Das Freispiel ist ein wichtiger, oft unterschätzter Bestandteil unseres Tagesablaufes. Die Kinder verarbeiten dabei ihre Erlebnisse, und sie probieren soziale Verhaltensweisen aus. Sie lernen, mit anderen zu kooperieren und zu verhandeln, aber auch, sich abzugrenzen. Die Kinder üben, sich intensiv und konzentriert auf eine Sache einzulassen und kreative Lösungen zu finden. Sie haben die Möglichkeit, Gesetzmäßigkeiten zu begreifen, und sie experimentieren auch sehr zu gerne.

Während des Freispiels stehen den Kindern beide Gruppenräume, die Turnhalle, der Kreativraum, der Traumraum und der Garten zur Verfügung.

Die Kinder entwickeln **differenzierte Spielhandlungen und Spielverläufe**. Sie bestimmen dabei die Spieldauer und den oder die Spielpartner selbst.

Sie können sowohl das Material als auch die Art des Spieles frei wählen.

Kinder, die viel und ungestört spielen dürfen, sind ausgeglichener, wissbegieriger, fröhlicher und kontaktfreudiger als Kinder, die überwiegend passiv (auch Medien) konsumieren. Kinder brauchen für ihre harmonische, gesunde Entwicklung ausreichend Spielraum - einen Rahmen, der ihnen Halt gibt und genügend Freiraum für die Entwicklung von Eigenaktivität lässt.

Wir geben den Kindern neben der entsprechend gestalteten Umgebung auch genügend Zeit, Zuwendung und achtsame Begleitung für ihr Freispiel. Durch aufmerksame Beobachtung und Kommunikation werden die Bedürfnisse der Kinder erkannt und berücksichtigt.

GEZIELTE ANGEBOTE

Das gezielte Angebot ermöglicht uns ein genaueres Kennenlernen des Kindes mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Kinder entwickeln individuelle und gemeinsame Interessen im Laufe des Kindergartenalltags. Diese werden von uns in gezielten Interaktionen aufgegriffen und durch Angebote erweitert. Dabei können die Kinder ihr „Können und Wissen“ reflektieren und erweitern oder an andere Kinder und uns weitergeben. Die Interaktionen finden mit der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen statt.

Zum Beispiel:

- Bilderbuchbetrachtungen
- Gemeinsames Singen
- Gesprächskreise
- Naturbeobachtungen
- Bewegungsstunden

- Kreatives Gestalten
- Experimente

Darüber hinaus haben wir noch viele weitere Angebote wie Projektarbeit, Bewegungserziehung nach E.Hengstenberg und „Hören-Lauschen-Lernen“ etc.

MITTAGESSEN

Das Mittagessen ist ein festes Ritual in unserem Kindergarten. Freude am gemeinsamen Essen, gesunde und abwechslungsreiche Kost sind die Basis für eine gesunde Entwicklung des Kindes. Unser Mittagessen wird jeden Tag aus Bio-Lebensmitteln frisch zubereitet und an uns geliefert.

Während der gemeinsamen Mahlzeit bieten sich vielfältige Möglichkeiten, den sozialen Umgang miteinander zu pflegen und zu vertiefen. Das wirkt sich positiv auf das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe aus. Das Mittagessen findet in einer vertrauten und gemütlichen Atmosphäre statt. Der Ablauf wird gemeinsam gestaltet. Die Kinder helfen beim Tisch decken und Abräumen.



Beim Essen erleben die Kinder nicht nur vielfältige sinnliche Erfahrungen, sondern verbessern auch ihre Selbständigkeit und nehmen bewusst eigene Bedürfnisse wahr.

MITTAGSRUHE

In der Mittagsruhe können die Kinder aufgrund der ruhigen und entspannten Atmosphäre in den Kleingruppen ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit erleben. Dies ermöglicht einen intensiveren Bezug und vertrauensvolle Beziehungen zwischen Erwachsenen und dem einzelnen Kind.

Die Mittagsruhe findet in altershomogenen Gruppen statt. Die Kinder können zur Ruhe kommen und entspannen und neue Kraft für den restlichen Tag schöpfen. Die jüngeren Kinder haben die Möglichkeit, sich in der Turnhalle auf einer Schlafmatte auszuruhen. Die älteren Kinder bekommen vorgelesen, können spielen oder in Kleingruppen kreativ gestalten. Die Mittagsruhe findet zwischen 13 Uhr und 14 Uhr statt. In dieser Zeit können die Kinder nicht abgeholt werden.

VERABSCHIEDUNG

Wir verabschieden jedes Kind, wenn es von seinen Eltern abgeholt wird. Dabei nehmen wir uns Zeit für ein kurzes Gespräch und berichten den Eltern von besonderen Erlebnissen ihres Kindes.

Die differenzierten Angebote

BEWEGUNGSERZIEHUNG

Kinder erschließen und entdecken die Welt und sich selbst zuallererst über Bewegung. Die körperliche Entwicklung ist stark an die psychische Entwicklung gekoppelt. Kinder, die ihren Körper beherrschen, sind selbstbewusster, selbständiger und sprachgewandter als andere.

Bewegungsförderung ist deshalb bei uns nicht auf bestimmte vorgegebene Zeiten beschränkt, sondern wird als

durchgängiges Prinzip im gesamten Tagesablauf berücksichtigt.

Durch die Hengstenberg- Materialien, die wir seit einigen Jahren erfolgreich einsetzen, wird die kreative, selbstständige Bewegungsentwicklung besonders gut gefördert. Diese Materialien haben einen großen Aufforderungscharakter, sie wecken die Neugier der Kinder und fördern damit ihre Spiel- und Explorationsbereitschaft.



Die vielseitigen beweglichen und statischen Bauelemente bieten den Kindern die Möglichkeit, sich eigenständig Bewegungslandschaften zu konstruieren, die ihrem Mut und ihrer Geschicklichkeit Raum und Zeit lassen. Das selbständige Entdecken und Erkunden und die Achtung vor der Eigeninitiative des Kindes stehen hier im Vordergrund. Die Kinder verbessern ihre motorischen Fähigkeiten durch ständiges Üben, sie tun nur das, was sie aus eigenem Antrieb können und was sie sich zutrauen. Sie machen Erfahrungen mit ihrem Gleichgewicht und der Schwerkraft und erwerben dabei spielerisch immer wieder neue Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Darüber hinaus bieten wir den Kindern tägliche Bewegungsmöglichkeiten zum Beispiel in der Turnhalle oder im Garten beim Schaukeln, Klettern, Fahrzeuge fahren, Rutschen und bei Ball- und Fangspielen. Ebenfalls unternehmen wir zahlreiche Spielplatzbesuche und

Waldausflüge. Die Kinder dürfen auf Bäume klettern, in Pfützen springen und mit Matsch spielen, denn solche elementaren Erfahrungen sind wichtig und machen Kinder glücklich.

PROJEKTARBEIT

Wir möchten die Kinder zum Erleben der Welt in ihren Zusammenhängen und zum Verfolgen einer Sache von ihrer Entstehung bis zum Abschluss hinführen.

Die Kinder werden unmittelbar beteiligt. Wichtiger Aspekt unserer Projektarbeiten ist die Selbsttätigkeit der Kinder. „Lernen durch Tun!“ ist unser Motto. Die Kinder erfahren ihre Tätigkeit unmittelbar als sinnvoll, wenn das Thema aus ihrem Lebensbereich stammt, wenn sie darüber entscheiden und gemeinsam nach Wegen der Bearbeitung suchen können.

Manche Projekte entstehen spontan aus einem Ereignis heraus, andere Projekte entwickeln sich auf Wunsch oder Idee der Kinder oder der Erzieher.

KREATIVITÄTSFÖRDERUNG



In unserem Kreativraum können die Kinder mit verschiedenen Materialien arbeiten, wie zum Beispiel mit Kleister, Ton, Tapeten, Stoff, Karton, Wolle. Dabei ist uns der Prozess des Entstehens und Werdens wichtiger als

das Ergebnis. Außerdem können wir gut akzeptieren, dass Chaos ein Teil der Ideenfindung ist. Auch das Erfinden von Geschichten, Liedern und Reimen sowie die Suche nach originellen Lösungen sind kreative Prozesse im Alltag.



SPRACHFÖRDERUNG

Die Sprachförderung erfolgt bei uns nicht isoliert, sondern findet ihren wesentlichen Platz im Kindergartenalltag durch die Förderung des freien Sprechens. In Alltagsgesprächen und in Gesprächskreisen mit den Kindern werden Umgangsformen und Gesprächsregeln gefestigt.

Lieder und Fingerspiele helfen Kindern seit Jahrhunderten beim Kennenlernen von Reimen, Erlernen von Melodien und Texten. Bei Bilderbuchbetrachtungen lernen die Kinder aktives Zuhören, Inhalte wieder zu geben und Fragen zu beantworten. Sie werden dabei angeregt, eigene Gedanken zu formulieren und ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf zu lassen.

In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Hegelschule führen wir für Kinder mit Migrationshintergrund bei Bedarf den *Deutsch-Vorkurs 240* durch.

AUSFLÜGE

Wir sehen Ausflüge als Lernmöglichkeit außerhalb des Kindergartens. Sie sind

wichtiger Bestandteil der Umwelt- und Sachbegegnung. Mit den Ausflügen geben wir den Kindern viele Möglichkeiten zu direkten Erfahrungen und Erlebnissen in ihrer näheren und weiteren Umgebung.

Folgende Ausflüge finden zum Beispiel statt:

- Naturerkundungen im Stadtpark
- Waldausflüge
- Monatlicher Einkauf für das gesunde Frühstück
- Tiergarten
- Planetarium
- Erfahrungsfeld der Sinne
- Theaterbesuche
- Bauernhof



PARTIZIPATION

Jedes Kind darf seine Meinung frei äußern und uns seine Wünsche, Vorstellungen und Probleme mitteilen. Sie haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Sie lernen dadurch, ihre Vorstellungen und Vorschläge verbal zu äußern, über Probleme oder

Ideen zu sprechen und eine Lösung zur Realisierung zu finden- gemeinsam mit uns, mit anderen Kindern oder ganz selbstständig. Ihr Selbstbewusstsein wird durch die aktive Beteiligung und das Ernstnehmen ihres Anliegens gestärkt.



Im Alltag setzen wir das so um, indem wir im Morgenkreis oder in einberufenen Kinderkonferenzen Ideen und Themen von allen gemeinsam sammeln und besprechen. Uns ist die Meinung der Kinder sehr wichtig, deshalb beteiligen wir sie gezielt beim Tagesablauf, besonderen Aktionen, der Projekt- und Festplanung, den Gruppenregeln, der Raumgestaltung etc. Durch Mitsprache übernehmen sie Mitverantwortung für andere und sich selbst.

Die Kinder üben, ihre eigene Sichtweise zu erfassen, sie zu äußern und zu begründen. Sie lernen außerdem, auch die Meinung und Stimmung anderer wahrzunehmen und zu respektieren.

Ziel ist es dabei, gemeinsam Lösungen für Fragen und Probleme zu finden oder gemeinsame Vorhaben zu planen. Dabei bilden die Kinder auch die Fähigkeit aus, sich einer Mehrheitsentscheidung zu fügen und mit Enttäuschungen umzugehen, wenn ihr Vorschlag einmal nicht angenommen wurde. Die Kinder erfahren somit den Umgang mit demokratischen Aushandlungsprozessen.

SELBSTSTÄNDIGKEIT

Etwas allein tun zu können ist für Kinder besonders wichtig und stärkt das Selbstwertgefühl. Wir fördern die Selbstständigkeit und die Selbstbestimmung der Kinder im Alltag. Die Kinder werden angeregt, selbst aktiv etwas für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu tun. Das beginnt zum Beispiel bereits bei eigenständiger Körperpflege oder dem Anziehen der Kleidung.

GESTALTEN VON ÜBERGÄNGEN

Durch die Kooperation zwischen den Kinderkrippen und unserem Kindergarten entstehen für viele unserer Kinder bereits früh die ersten Kontakte. Durch gegenseitige Einladungen und Besuche der Einrichtungen versuchen wir, den „neuen“ Kindern den Übergang zu den Maxfeld-Minis zu erleichtern. Natürlich kommen auch Kinder zu uns, die keine Kinderkrippe besucht haben. Für sie ist die Eingewöhnungszeit ein neuer und sehr sensibler Prozess, der einer genauen Abstimmung bedarf. Es gilt hier, gemeinsam mit den Eltern Vorlieben, Regeln und Rituale zu finden, die das Ablösen/ den Übergang von Familie in die Kindertagesstätte erleichtern. Die Eingewöhnungszeit wird von uns bewusst begleitet und ist auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.



Wie ein Schulkind bekommt jedes „neue“ Kindergartenkind seine eigene kleine „Schultüte“ mit einem Willkommensgeschenk überreicht. Kleine Kindergartenpaten helfen den neuen Kindern in der Eingewöhnungszeit, sich an die Abläufe des Kindergartenalltags zu gewöhnen und sich zurechtzufinden.

Sie bieten ihnen ihre Hilfe an und zeigen ihnen die neuen Räume und Spielsachen.

SCHULVORBEREITUNG

Unsere Kooperationschule ist die Grundschule „Friedrich Hegel“. Die gegenseitigen Besuche und Aktionen führen zu einer guten Vernetzung dieser beiden Institutionen. Seit September 2013 arbeiten wir mit einer Kooperationslehrerin eng zusammen.

Durch mehrere gemeinsamen Aktionen wecken wir bei den Kindern die Vorfreude auf die Schule. Wir bereiten die Kinder gezielt auf den Übergang in die Schule vor und wollen bei den Kindern die Freude am Lernen wecken. Das Lernen erfolgt spielerisch und mit allen Sinnen und orientiert sich an den Interessen der Kinder. Im letzten Jahr intensivieren wir unsere Vorschularbeit. Die Schulvorbereitung findet täglich in Alltagssituationen sowie in gezielten Angeboten statt.



Die Vorschulkinder unternehmen besondere Ausflüge, zum Beispiel zum „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“, Kooperationsbesuche in die Hegelschule und nehmen am Programm „Hören, Lauschen, Lernen“ teil. Außerdem bekommen die Vorschulkinder in der Gruppe eine neue, besondere Rolle.

Sie übernehmen Verantwortung für jüngere Kinder und sind Vorbilder und Helfer.

BEOBACHTUNG/PORTFOLIO

Wir orientieren uns bei unserer Beobachtung ressourcenorientiert an den Interessen und Kompetenzen des Kindes und erstellen für jedes Kind ein individuelles „Portfolio“. Das Portfolio ist in unserer Einrichtung ein Buch des Kindes, in dem Bilder, Fotos, kurze Texte, Entwicklungs- und Lerngeschichten und besondere Erlebnisse des Kindes dokumentiert werden. Die Eltern des Kindes dürfen das Portfolio aktiv mitgestalten. Die Umsetzung erfolgt regelmäßig und wird nach einem internen Grundschema durchgeführt.

Das Portfolio ist bei uns in vier Bereiche gegliedert: Ich bin – Ich kann – Ich will – Meine Kunstwerke.

Das Kind gestaltet sein Portfolio mit unserer Unterstützung nach seinen eigenen Vorstellungen, d.h. es wählt selbständig Bilder, Fotos und Texte, die in das Portfolio einsortiert werden, aus. Jedes Portfolio soll wenige, aber wertvolle Dokumente enthalten, die die Veränderungen, die Entwicklung und das Lernen des Kindes zeigen. Dabei geht es vor allem darum, den Selbstwert zu entwickeln, was das Kind schon alles kann und es aus eigener Kraft oder mit anderen gemeinsam geschafft hat. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und darf nur mit dessen Einverständnis gestaltet und angesehen werden.

Die Kursangebote

Bei den Maxfeld-Minis bieten wir noch folgende Kurse mit externen Kursleitern an. Manche Kursangebote sind kostenpflichtig.

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

In einer Kleingruppe (max. 9 Kinder) werden die Kinder intensiv mit den Orff-Instrumenten und ihrer Stimme vertraut

gemacht. Sie erwerben durch Singen, Tanzen und Musizieren auf spielerische Art und Weise elementare Grundkenntnisse der Musiklehre. Viele Bereiche der kindlichen Entwicklung werden positiv gefördert, das Selbstbewusstsein wird gestärkt, evtl. wird auch die Lust auf das Erlernen eines Instrumentes geweckt.



MUSIK, TANZ UND BEWEGUNG

Dieses Angebot findet für die gesamte Gruppe statt und möchte die Kinder spielerisch zum großen Spektrum der Musik hinführen. Ein neues Lied oder ein Tanz wird oftmals in eine Geschichte eingebettet und dann mit Körper und Stimme in verschiedenen Variationen „erlebt“. Durch den Einsatz von Orff-Instrumenten werden zusätzliche Impulse gesetzt und das Rhythmusgefühl gefördert. Die Freude am gemeinsamen musikalischen Erleben mit Bewegung steht im Vordergrund.

ENGLISCH

Dieser Kurs wird von einer Englischlehrerin mit einer Kleingruppe (max. 10 Kinder) durchgeführt. Die Kinder werden spielerisch an die englische Sprache heran geführt. Ganz wichtig dabei ist, dass der Spaß an der Sprache im Vordergrund steht und nicht das Auswendiglernen. Der Kurs hat folglich

nicht zum Ziel, den Kindern möglichst viele Vokabeln beizubringen. Vielmehr sollen die Kinder durch Spiele, Lieder und Ausmalbilder zum Mitmachen animiert werden. Ohne bewusst zu lernen nehmen sie dabei die englische Sprache auf und entwickeln so ein Sprachgefühl.

EXPERIMENTIERGRUPPE „Kleine Forscher“

Gerade im Vorschulalter haben Kinder ein natürliches Interesse an Naturphänomenen, Mathematik und Technik. Sie entwickeln einen großen Forscherdrang, denn Kinder stellen nicht nur Fragen, sondern möchten diese auch gerne selbst beantworten. Sie sind besonders stolz, wenn sie der Lösung selbst auf die Spur gekommen sind.

Unsere Vorschulkinder haben im Kurs „Kleine Forscher“ die Möglichkeit, in einer Kleingruppe durch praktisches Experimentieren neue und spannende Einblicke in Bedingungen und Regeln einfacher Naturgesetze zu bekommen. Sie erschließen sich die „Welt der Großen“ durch Forschen und Ausprobieren. Selbst wenn mal etwas schiefgeht, lernen sie dabei. Die „Kleinen Forscher“ entwickeln dabei Geschick, werden aufmerksam und hellhörig, sprachgewandter und erfinderisch. Sie finden Lösungen für Probleme und lernen sich auf eine



Sache zu konzentrieren. Durch praktisches Tun wird ihnen naturwissenschaftliches Forschen und Lernen ermöglicht.

THEATERGRUPPE

In einer Kleingruppe werden die Vorschulkinder spielerisch mit dem Theaterspielen vertraut gemacht. Sie schlüpfen gerne in verschiedene Rollen und probieren sich mit viel Spaß und Freude darin aus. Während der Vorbereitung und Gestaltung eines Theaterstücks bringen sie eigene kreative Ideen und Vorstellungen mit ein. Dadurch wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt, die Merkfähigkeit und Kreativität gefördert und ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit erweitert. Die Kinder begeistern sich für ihre eigenen Talente und erleben sich im Gemeinschaftsprozess mit anderen. Durch die Aufführungen des Theaterstücks erfahren sie Wertschätzung und Anerkennung von ihren Zuschauern.



Gemeinsame Feste

- Gemeinsame Feiern wie Sommerfest, Kartoffelfeuer, St. Martin, Weihnachtsfeier und Familienpicknick sind fester Bestandteil unseres Kindergartenjahres und werden im zweijährigen Wechsel organisiert.

- Indem wir außerdem Feste, wie zum Beispiel Weihnachten und Ostern, feiern, werden Kinder mit deren Entstehung, Sinn und Traditionen vertraut gemacht.



- Wichtig ist uns immer, dass wir zu jedem festlichen Anlass eine angenehme, gemütliche Atmosphäre schaffen, in der sich nicht nur Kinder, sondern auch Eltern, Gäste und Mitarbeiter/innen wohlfühlen. Bei diesen Festen bieten wir den Eltern Gelegenheit, im Kindergarten andere Kinder und deren Eltern kennen zu lernen, sich untereinander und mit den Erzieherinnen auszutauschen und gemeinsam Spaß und Freude zu haben.
- Der Elternbeirat organisiert zusätzlich dazu auch noch einen Familienausflug und ein Vater-Kind-Wochenende, diese Veranstaltungen sind bei den Kindern sehr beliebt.
- Bei unseren Geburtstagsfeiern steht das Geburtstagskind ganz im Mittelpunkt und feiert gemeinsam mit den anderen Kindern bei Essen und Trinken. Es bekommt Gratulationen und ein kleines Geschenk und darf sich an diesem besonderen Tag etwas wünschen.

Einbeziehung der Eltern

ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eines der wichtigsten familienpolitischen Themen in der heutigen

Zeit. Die gesellschaftliche Situation von Familien hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Familien stehen vor der Herausforderung, wie z.B. Kinderwunsch, Berufstätigkeit und persönliche Lebensvorstellungen gut miteinander zu vereinbaren.

Wir sind bemüht, auf alle individuellen Formen des Familienlebens der uns anvertrauten Kinder einzugehen und die Familien mit ihren spezifischen Situationen professionell zu begleiten. Hierbei geht es um Informationen der Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder aus unserer Sicht, um Aufklärung in pädagogischen Anliegen, um Unterstützung in lebenspraktischen Fragen und um Begleitung in schwierigen Lebenssituationen bzw. Vermittlung von Hilfsangeboten.

Es ist uns wichtig, unsere Arbeit auf verschiedenen Ebenen für die Eltern transparent und nachvollziehbar zu machen. Wir verstehen Eltern als aktive und mitgestaltende Erziehungspartner und als Experte für ihr Kind. Deshalb legen wir einen großen Wert auf eine konstruktive, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes.

Unser Ziel ist eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Partnerschaftliche Erziehung heißt, gemeinsam für das Kind verantwortlich zu sein, sich auf Augenhöhe zu begegnen, in Dialog zu treten und sich gegenseitig in Fachlichkeit und Erfahrung zu schätzen. Wir streben eine professionelle Beziehung zu den Eltern an, die von gegenseitiger Achtung, Wertschätzung, Vertrauen und positiver Distanz geprägt ist.

INFO-VERANSTALTUNG FÜR NEUE ELTERN

Wir laden alle neuen Eltern im Frühsommer zu einem Informationsabend ein und bereiten sie auf den neuen Lebensabschnitt ihres Kindes

vor. Wir vermitteln ihnen die wichtigsten Informationen über die Besonderheiten unseres Kindergartens, den Tagesablauf, die Kursangebote und die Elternarbeit. Die Eltern erfahren, in welche Gruppe ihr Kind im September kommt. Sie vereinbaren mit der Gruppenerzieherin den ersten Kindergarten tag und einen Schnuppertermin für die nächsten Wochen.

ELTERN GESPRÄCHE

Wir führen im Alltag mit den Eltern zum einen öfters kurze „Tür- und Angelgespräche“. Während der Eingewöhnungszeit geben wir den Eltern so kurze Informationen über den Tagesablauf des Kindes.

Darüber hinaus bieten wir Informations- und Entwicklungsgespräche für alle Eltern an. Dazu treffen wir uns mit jedem Elternpaar zu einem eigenen Termin. Bei dem *Informationsgespräch* erfahren wir von den Eltern wichtige Informationen über das Kind, wie z. B. dessen Vorlieben und Abneigungen und auch etwas über die Familienstruktur.



Die *Entwicklungsgespräche* dienen zum gegenseitigen Austausch über die Entwicklung des Kindes und dessen Wertschätzung. Hier erfahren die Eltern von uns, wie das Kind in der Gruppe und von den Erziehern wahrgenommen wird.

Die Gespräche orientieren sich an den dokumentierten Beobachtungen und den Beobachtungsbögen Sismik, Seldak und Perik.

Gemeinsam wird über die Rolle des Kindes, seine Stärken und Interessen und über aktuelle Entwicklungen und Veränderungen des Kindes im Kindergarten und Zuhause gesprochen.

Über die Gespräche hinaus gibt es auch noch schriftliche Informationen an die Eltern. Dies sind im Einzelnen: Terminzettel, Elternbriefe und Auszüge an den Pinnwänden



ELTERNABEND

Wir veranstalten regelmäßig Elternabende. Diese haben verschiedene Schwerpunkte. Am ersten Elternabend im Kindergartenjahr findet die Elternbeiratswahl statt. Wir veranstalten Gruppenelternabende mit allgemeinen Informationen über unsere pädagogische Arbeit z.B. Ziele und Vorstellen des aktuellen Projektes. An anderen Elternabenden laden Referenten und Experten zu wichtigen Themen ein. Eltern können gerne ein Themenvorschläge für einen Elternabend einbringen.

ELTERNBEFRAGUNG

Einmal im Jahr führen wir eine Elternbefragung durch. Die Fragebögen beinhalten Bereiche:

- Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit dem Kindergarten, der pädagogischen Arbeit und den Mitarbeitern
- Werden die Interessen der Kinder genug berücksichtigt
- Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten des Kindergartens
- Wünsche und Interessen der Eltern

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion und wird vor wichtigen Entscheidungen informiert und angehört. Er setzt sich für die Belange und Interessen der Eltern ein und unterstützt das Kindergartenteam bei der Planung, Organisation und Durchführung von Festen und Projekten. In regelmäßigen Treffen werden gemeinsam mit der Kindergartenleitung und bei Bedarf auch mit dem Träger Wünsche, Anregungen, Informationen ausgetauscht und besprochen.

Öffnungszeiten

Der Kindergarten Albert-Schweitzer „Die Maxfeld-Minis“ ist als Ganztagskindergarten konzipiert.

Der Kindergarten ist geöffnet

Mo - Do: 7:30 bis 17:00 Uhr,

Fr von 7:30 bis 16:00 Uhr

Die Buchungszeiten sind durch die Öffnungszeiten begrenzt. Der Kindergarten bleibt während der Sommerferien drei Wochen im August

und in den Weihnachtsferien geschlossen.

Die genauen Schließzeiten werden am Anfang des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

Die *pädagogische Kernzeit* liegt zwischen 9 Uhr und 13 Uhr. Die *Mindestbuchungszeit* ist durch die Kernzeit begrenzt.

Das Pädagogische Team

Unser Mitarbeiterteam besteht aus fünf qualifizierten Fachkräften und zwei Jahrespraktikanten/innen. Wir arbeiten eng zusammen und übernehmen unterschiedliche Aufgabenbereiche und Funktionen.



In unserem Team hat jede Mitarbeiterin individuelle Fähigkeiten und Stärken, die sich in unserer pädagogischen Arbeit wiederfinden. Durch unsere verschiedenen Begabungen und Interessen ist es uns möglich, ein breitgefächertes methodisches Angebot zu entwickeln. Durch gemeinsame Absprachen und Reflexionen ergänzen und unterstützen wir uns gegenseitig. Die Akzeptanz der Persönlichkeit jeder/jedes Mitarbeitenden ist uns sehr wichtig.

Fachliche Qualifikation im Erziehungsbereich schließt Fachwissen, soziale Kompetenz, innere Haltung und methodisches Können ein. Wir sind uns der Vorbildfunktion bewusst und

reflektieren unser Handeln immer wieder. Die wichtigste Basis der Arbeit mit den Kindern ist neben einer hohen Professionalität der Mitarbeiter deren Kontaktfähigkeit und Kontaktbereitschaft.

Teamarbeit

Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die Mitarbeiter mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbsterfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet:

- persönlicher Teil
- pädagogischer Teil
- organisatorischer Teil

Im persönlichen Teil kommen Themen zur Sprache, die einerseits privater Natur und andererseits beruflicher Natur sind. Dieser Abschnitt dient dazu, bewusst und aufmerksam in der Teamsitzung anzukommen, sich gegenseitig besser kennen zu lernen, die Probleme des anderen zu verstehen, Konflikte innerhalb des Teams aufzudecken und sich für die Zusammenarbeit zu öffnen. Die Hauptaufgabe dieses Teils besteht darin, Störungen, die die weitere Arbeit beeinflussen würden, auszuräumen oder doch mindestens bewusst zu machen.

Der nächste Teil der Teamsitzung ist der pädagogische Teil. In diesem Abschnitt der Teambesprechung geht es um einzelne Fallbesprechungen, Entwicklung der Gruppenphasen, Reflektion der pädagogischen Arbeit und der Bedürfnisse der Kinder.

Der letzte Abschnitt der Teamsitzungen ist der organisatorische Teil. In diesem Teil werden anstehende organisatori-

sche Belange geklärt und abgeprochen.

Die Ergebnisse der Teambesprechungen werden schriftlich festgehalten. Die übersichtliche Dokumentation auf allen Ebenen, z.B. bei Elterngesprächen, Telefonaten etc. macht das Vorgehen transparent und jederzeit überprüfbar.

Das Ergebnis der Arbeit mit den Kindern wird auf verschiedensten Ebenen reflektiert und dokumentiert. In Teamsitzungen und internen Fortbildungen wird die Arbeit auf dem Hintergrund der Konzeption und dem Bildungs- und Erziehungsplan im Hinblick auf die Zielerreichung überprüft. Dabei spielen objektive und subjektive Kriterien eine Rolle.



Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch für das gesamte Team sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich. Die Supervision dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen

Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der Mitarbeiter sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der Einschätzung von möglichen externen und internen Kindeswohlgefährdungen und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen Handlungsleitfaden und einen Dokumentationsbogen entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein **sexualpädagogisches Konzept** entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema

Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk. Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es außerdem ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Qualitätssicherung

Die Qualität unserer Arbeit hängt von den Kompetenzen der Menschen ab, die sie leisten.

Deshalb spielt die Pflege sowie die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine große Rolle bei der Qualitätssicherung. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die Qualität der Arbeit zu erhöhen.

Wir unterscheiden die

- Strukturqualität
- Prozessqualität
- Ergebnisqualität.

Die hier vorliegende Konzeption ist die Basis der Arbeit der „Maxfeld-Minis“ im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. Sie setzt und verdeutlicht die Strukturqualität der Arbeit. Besonders dabei hervorzuheben sind der kleine überschaubare Rahmen, die Professionalität und das persönlichem Engagement.

Diese Konzeption ist kein statisches Gebilde. Die Prozessqualität zeigt sich in der ständigen Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der pädagogischen Arbeit. Neue Erfahrungen fließen mit ein. Entwicklungen, die in Theorie und Praxis auch in anderen Institutionen gesammelt werden, finden Aufnahme in die Konzeption.



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/18752-0, Fax 08046/18752-25

Bereichsleitungen

Oberbayern:

Michaela Klingmann, Bahnhofstraße 5, 83646 Bad Tölz, Mobil:0175-1915505

Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz:

Christian Kuntze, Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001, Fax 0911/8106792

Unterfranken:

Nicole Armbruster, Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg Mobil: 0157-71594491

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kinderhaus)

Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/95339888, Fax 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/5404955, Fax 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100, Fax 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/988460, Fax 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/9898470, Fax 08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken

Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

83646 Bad Tölz, Tel. 0175/5449354, Tel. 0175/5493590

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

83661 Lenggries, Tel. 0170/2705177

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Murnsee

83670 Murnsee, Tel. 0179/4213799

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel. 0179/4485834, Tel. 08856/8053246

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel. 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Auf der Haid 7, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171/4288980, Fax 08171/4288978

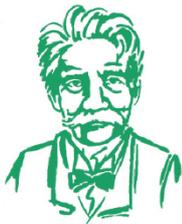
Offene und Gebundene Ganztagschulen im Landkreis Aschaffenburg

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Offene Ganztagschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/Starnberg

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.



ALBERT SCHWEITZER
FAMILIENWERK BAYERN